

## **Abgeschlossene Diplomarbeiten: Stand 2012**

20. Martin Lahner, Der Feind in der Heimat. Die Erfahrungen der Nordtiroler Zivilbevölkerung mit der italienischen Besatzung (1918-1920). Mit einem methodisch-didaktischen Vorschlag für den Unterricht, 138 Seiten, Innsbruck: April 2012.

19. Stefan Pfurtscheller: Brennpunkte österreichischer Geschichte aus französischer Perspektive. Die Epoche Maria Theresias bis zum Ausgleich Österreich-Ungarns in der französischen Historiographie des langen 19. Jahrhunderts (94 Seiten), Innsbruck Jänner 2012.

18. Katharina Laimer: Beistand, Gebet und Geburtshilfe. Alpbacher Dorfhebammen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (183 Seiten), Innsbruck Oktober 2011 (gem. betr. mit Ellinor Forster).

17. Corinna Zangerle: Ein Krieg geführt mit Feder und Papier: Österreichs Historiker während des Ersten Weltkriegs (167 Seiten), Juni 2011.

16. Walpurga Weissensteiner: „Bücher ins Feld“. Aktionen in Österreich-Ungarn zur Versorgung der Soldaten im Ersten Weltkrieg mit Lektüre (139 Seiten): Mai 2011.

15. Matthias Egger: „Für Gott, Kaiser und Vaterland zu Stehen und zu Fallen ...“. Die Aufzeichnungen des Joseph Hundeggers, Mitglied der I. akademischen Kompanie der Universität Innsbruck aus dem Jahre 1848. Nebst einem Verzeichnis sämtlicher Dokumente des Familienarchivs derer von Preu zu Korborg und Lusenegg/Hundegger (Bd. 1: 270 Seiten, Bd. 2: 240 Seiten), Jänner 2009.

14. Matthias König: Blutiges Handwerk. Die Entwicklung der österreichischen Feldsanität zwischen 1748-1785 (257 Seiten), Dezember 2008.

13. Sandra Scherl: Die Brautreise der Erzherzoginnen Barbara und Johanna von Innsbruck nach Ferrara und Florenz im Jahre 1565. Textedition und Kontextualisierung (196 Seiten), November 2008.

12. Christian Steppan: Die Habsburgermonarchie als Spiegelbild eines Ideologiewandels. Sowjetische und postsowjetische Historiographie zur österreichischen Geschichte im 19. Jahrhundert (285 Seiten), August 2008.

11. Daniela Span: Mode und Bekleidung für Alpinistinnen und Skiläuferinnen vom ausgehenden 19. ins frühe 20. Jahrhundert am Beispiel der Mizzi Langer-Kauba Sportkataloge sowie eine didaktische Aufarbeitung des Themas (167 Seiten), Mai 2008.

10. Magdalena Köllemann: Ego-Dokumente aus dem Ersten Weltkrieg. Eine analytische Aufarbeitung autobiographischer Texte von Ärzten Sanitätern, Krankenschwestern und Patienten (186 Seiten), Mai 2008.

9. Maria Warger: Korrespondenz im Krieg. Der Briefwechsel von Franziska und Josef Faihnauer zwischen 1915 und 1918. Transkription und Analyse mit fachdidaktischem Teil. (401 Seiten), März 2007.

8. Beate Auer: Der Erste Weltkrieg und seine wirtschaftlichen und sozioökonomischen Auswirkungen am Beispiel von Taufers im Pustertal. Eine Mikrostudie. (148 Seiten), August 2006.
7. Julia Walleczek: „Das Kriegsgefangenenlager Grödig bei Salzburg während des Ersten Weltkrieges“ (147 Seiten), Jänner 2006.
6. Matthias Santer: Bruneck im Ersten Weltkrieg. Sozioökonomische Auswirkungen auf Stadt und Bevölkerung.“ (172 Seiten), September 2005.
5. Susanne Hauber: Frauen an der Front. Der Einsatz von Frauen im österreichischen Sanitätswesen während des Ersten Weltkrieges, (133 Seiten), Jänner 2004.
4. Brigitte Strauß: „Soldatenfriedhöfe in den Dolomiten – Relikte des Ersten Weltkrieges. Mit einem Anhang über die Gestaltung zeitgemäßer Informationstafeln am Beispiel des Soldatenfriedhofes Nasswand in Toblach“ (175 Seiten), Oktober 2003.
3. Patrick Gasser: „Zur Entstehung des Konzeptes „Gebirgskrieg“ im 19. Jahrhundert in Österreich. Ein Beitrag zur Geschichte des Dolomitenkrieges“ (203 Seiten), Februar 2003.
2. Heidi Trenkwalder: „Franz Innerhofer (1847-1918) – Der Sammler in der Provinz. Kulturelle Ambitionen eines Bildungsbürgers im Meran der Jahrhundertwende“ (358 Seiten ohne Quellen- und Bildanhang), November 2002.
1. Magdalena Miribung: „Kriegsgefangene während des Ersten Weltkrieges im Gadertal“ (196 Seiten): Oktober 2002.